

3.1.01 Der Gehölzschnitt

erstellt/überarbeitet 07.2013



Bäume, Sträucher und Kletterpflanzen bieten Sicht- und Windschutz, erfreuen mit Blüten-, Blatt- und Fruchtschmuck und liefern uns gesundes Obst. Aus folgenden Gründen müssen die meisten Gehölze im Garten regelmäßig geschnitten werden:

- ✔ Zur Förderung der Blüte und der Frucht.
- ✔ Zur Verjüngung.
- ✔ Zur Entfernung von Krankheiten und Schädlingen.
- ✔ Aus Platzgründen.

Um ein **natürliches Aussehen** zu bewahren und **Pflanzenkrankheiten vorzubeugen**, ist es wichtig, dass Gehölze **art- und fachgerecht** geschnitten werden.

Schnittwerkzeug



Grundwerkzeug für einen guten Schnitt – justierbare Schere und eine scharfe Baumsäge.

Das Schnittwerkzeug muss **sauber und scharf** sein. Wichtigstes Werkzeug für den Schnitt ist die **Gartenschere** (Rosen- oder Rebschere) mit einer Doppelklinge. Diese ist gut eingestellt und scharf genug, wenn man mit ihr Papier schneiden kann.

Des Weiteren wird eine **Säge** benötigt. Neben der herkömmlichen **Baumsäge mit verstellbarem Blatt** eignet sich hier eine sogenannte **Zug- oder Japansäge** mit der sich mühelos auch dickere Äste schneiden lassen. Weitere hilfreiche Werkzeuge: Hebelschere, Teleskopschere, -säge, Heckenschere, etc. Gutes Werkzeug hat seinen Preis, ist aber unerlässlich für sicheres und einfaches Arbeiten und für die Pflanzengesundheit.

Bereits **bei der Pflanzung** die **spätere Pflanzengröße berücksichtigen** um unnötige Schnittmaßnahmen zu vermeiden.

Reaktionen der Pflanze auf den Rückschnitt

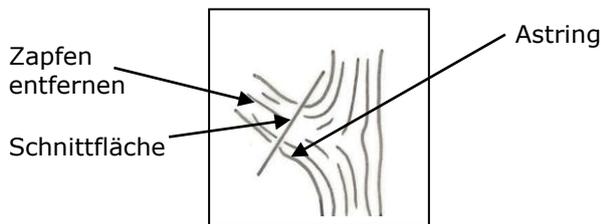
- ✔ Eine Pflanze hat so viel **Wurzelmasse** wie sie benötigt um die **Blätter mit Wasser und Nährstoffen** zu versorgen. Umgekehrt versorgen die **Blätter die Wurzeln mit Zucker**, welcher bei der Photosynthese gebildet wird. Beim **Rückschnitt** wird dieses **Gleichgewicht gestört**.
- ✔ Eine geschnittene Pflanze versucht die **fehlende Blattmasse auszugleichen** und wird daher umso stärker wieder austreiben. Bäume bilden dann häufig sogenannte Wasserschosse oder Geiztriebe.
- ✔ Verliert eine Pflanze Wurzeln, z.B. durch Ausgraben, muss auch die **Blattmasse reduziert werden** (Pflanzschnitt), um die Versorgung der Blätter sicherzustellen.



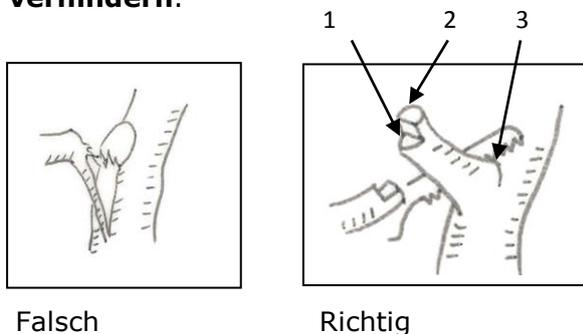
- Wird ein Ast zurückgeschnitten treiben **mehrere Knospen aus**, der Ast **verzweigt** sich.

Grundsätzliches für den Schnitt

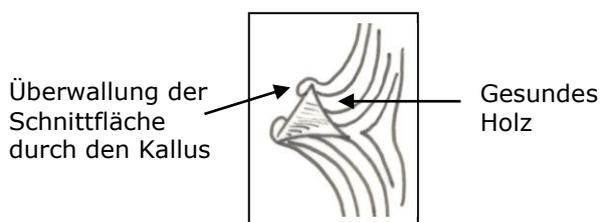
- So wenig wie möglich** und nur **so viel wie nötig** schneiden.
- Rechtzeitig schneiden** um später große Eingriffe zu verhindern.
- Natürliche Wuchsform beachten.
- Totholz entfernen.
- Kranke Pflanzenteile entfernen.
- Nicht außen „schnippeln“ sondern von **innen heraus schneiden**.
- Keine Stumpen (Zapfen) stehen lassen**. Bei einer Astentfernung immer auf den **Astring schneiden**, ohne diesen zu beschädigen.



- Bei einer Astentfernung schrittweise vorgehen um ein **Ausreißen des Astes zu verhindern**.



- Ziel ist, dass der Baum die Wunden selbständig **verschließen (überwallen)** kann. Diese Fähigkeit besitzt die Pflanze durch den sogenannten **Kallus am Astansatz**. Nur so kann dauerhaft ein Eindringen von Fäulnispilzen in den Stamm verhindert werden.



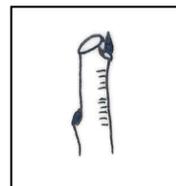
Abgeschlossene Wundheilung nach einer Astentfernung

- Beim Rückschnitt immer auf einen kürzeren, nach **außen stehenden Zweig ableiten**. Nur dann kann die **Wunde verschlossen werden** und man sieht der Pflanze den Schnitt kaum an.

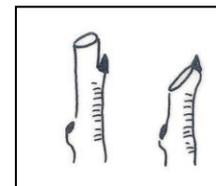


Rückschnitt auf einen nach außen stehenden Zweig

- Wird auf eine Knospe zurückgeschnitten, so sollte diese immer **nach außen zeigen**. Der Schnitt erfolgt **leicht schräg über Knospe**. Der Abstand sollte weder zu gering sein, da dann die Knospe eintrocknet noch zu weit entfernt, da dann der Zapfen oberhalb eintrocknet.



Richtig



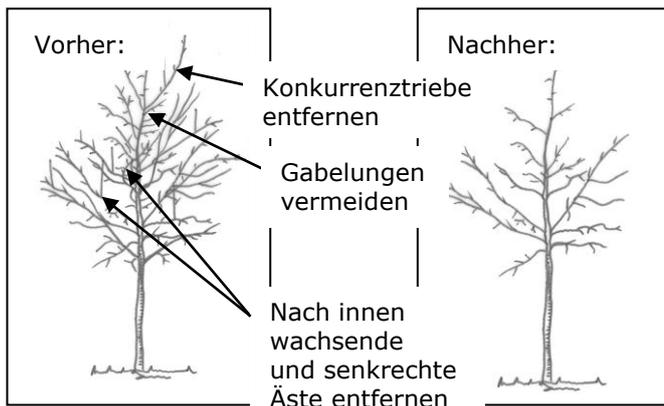
Falsch

Aufgrund der Wuchsform werden verschiedene Schnittmaßnahmen unterschieden

Der Baumschnitt

- Konkurrenztriebe** zum Leittrieb entfernen. Sonst entstehen Gabelungen (Zwiesel) die später bruchgefährdet sind.
- Nach **innen wachsende Äste** entfernen.

- ✓ **Übereinander liegende** und sich reibende Äste entfernen.
- ✓ Bäume **niemals „kappen“ oder „stutzen“**. **Große Schnittflächen** von mehr als 5-10cm möglichst **vermeiden**, diese können immer durch eindringende Pilze oder absterbende Wurzeln **baumzerstörend** sein.
- ✓ "Wasserschosse", die nach einem Schnitt senkrecht auf den Ästen wachsen, rechtzeitig durch Ausreißen entfernen.



Schnitt bei der Pflanzung:

- ✓ Herstellen eines Gleichgewichts zwischen Wurzelmasse und Ästen.
- ✓ Beschädigtes Holz entfernen.
- ✓ Korrekturen in der Krone.

Erziehungsschnitt in den ersten 2-6 Jahren (wichtigster Schnitt)

- ✓ Ziel des Erziehungsschnittes ist eine dauerhaft **stabile Krone** und lange Lebensdauer des Baumes. Auf Fruchtertrag sollte in dieser Zeit nicht unbedingt Rücksicht genommen werden.
- ✓ Durchgehenden **Leittrieb (Stammverlängerung)** fördern, Konkurrenztriebe entfernen.
- ✓ **Vermeidung von Astgabeln** (Zwiesel), wg. späterer Bruchgefahr.
- ✓ Festlegen der Aststellungen: „Verteilen“ der Hauptäste auf verschiedene Höhen und Richtungen.
- ✓ **Höhe des Kronenansatzes festlegen**, evtl. aufasten (unterste Äste nach und nach entfernen, bis der gewünschte Astansatz erreicht ist).

Erhaltungsschnitt

- ✓ Wie Erziehungsschnitt nur alle 3-5 Jahre.
- ✓ Totholzentfernung im Gefahrenbereich.

- ✓ Bei Obstbäumen: Nachziehen von neuen Ästen mit besserem Ertrag.

Baumsanierung bei alten Bäumen

- ✓ Sollte von Fachfirmen (Baumpfleger) ausgeführt werden.

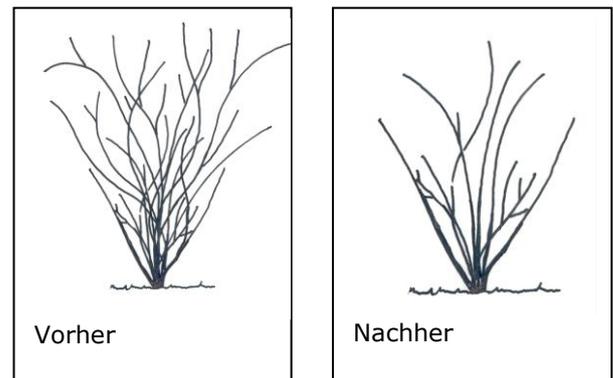
Der Strauchschnitt

An Sträuchern, bei denen **sich an der Basis immer neue Triebe bilden**, (z.B. Haselnuss, Forsythie, Pfeifenstrauch, Johannisbeeren, ...) erfolgt ein

Auslichtungs- und Verjüngungsschnitt.

- ✓ Bei diesem Schnitt werden alle 2-3 Jahre **die alten Triebe** kurz über dem Boden **entfernt**, die jungen Triebe werden stengelgelassen.
- ✓ An der übrigen Pflanze erfolgt möglichst kein Rückschnitt.

Damit bleibt die **natürliche Wuchsform** erhalten, die Sträucher werden nicht zu groß und **blühen jedes Jahr**.



Der Ziergehölzschnitt

Beim Schnitt der Ziergehölze stehen die Blüte und die Wuchsform im Vordergrund. Zu beachten ist, an welchem Holz sich die Blüten bilden, danach richtet sich auch der Schnittzeitpunkt.

- ✓ Sträucher die am **ein- und zweijährigen Holz** (Holz das im letzten und vorletztem Jahr gebildet wurde) blühen, wie Schneeball, Flieder, Rhododendron, ... nach der Blüte **mäßig ausschneiden**.
- ✓ Sträucher die am **Jungtrieb** (Holz das sich während dieser Vegetationsperiode bildet) **blühen**, wie Sommerflieder, Rosen, Lavendel, Hibiskus... (meist

Sommerblüher) **vor der Blüte im Frühjahr stärker zurückschneiden.**

- ✓ Bei folgenden Gehölzen ist ein starker Rückschnitt im Frühjahr ratsam:
Beet- und Edelrosen, Erica, Calluna, Sommerflieder, Lavendel, Bartblume, Fingerstrauch (Potentilla), Johanniskraut.

Generell ist beim Schnitt ein **offener Wuchs** anzustreben, um **langer Blattnässe** und den daraus folgenden Blattkrankheiten keine Chance zu geben.

Aus gestalterischer Sicht ist es aber oft notwendig Sträucher so zu schneiden, dass sie dicht werden und einen **Sichtschutz bieten**. Dazu werden oft immergrüne Gehölze wie Buchs, Eibe und Kirschlorbeer verwendet.

Bei diesen Gehölzen sind folgende Schnitte möglich:

Außen mit der Heckenschere schneiden.

Somit entsteht eine Hecke oder ein Formgehölz wie eine Kugel oder ein Kegel. Dieser Schnitt ist sinnvoll wenn geometrische Formen gewünscht sind.

Lange Triebe werden weiter innen abgeschnitten und die kürzeren belassen. Dadurch sieht man der Pflanze den Schnitt nicht an, sie wird dicht und bleibt in der gewünschten Form. Dieser Schnitt bietet sich für eine eher natürliche Gestaltung an.

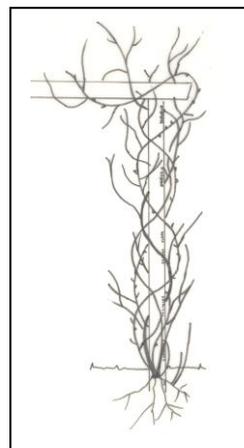
Schnitt der Beet- und Edelrosen

Beim Rosenschnitt ist darauf zu achten, dass immer auf ein nach **außen gerichtetes Auge** (hervortretender Punkt mit einem Strich darunter) geschnitten wird. Dies sorgt dafür, dass später Licht und Luft in die Pflanze kommt und ist somit eine Vorbeugung gegen Krankheiten.

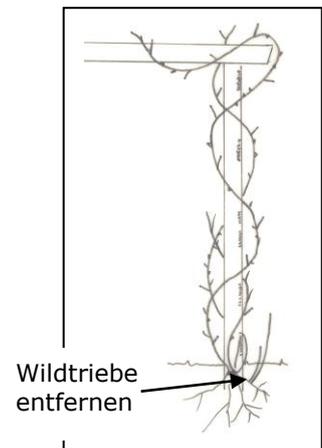
- ✓ Alle **veredelten** (mehrmals im Jahr blühenden) **Rosen** werden im Frühjahr (März) zurückgeschnitten. **Sie blühen an den neuen Trieben.**
- ✓ Kein Rückschnitt im Herbst, die Rosen sind sonst frostanfälliger.
- ✓ Es verbleiben nur **gesunde Triebe** (min. Bleistiftstark) in der Pflanze, diese werden eingekürzt. Alte, kranke und zu dünne Triebe werden entfernt.

- ✓ Wildtriebe (oft sieben Blätter statt fünf), die unterhalb der Veredelungsstelle herauskommen, werden aufgegraben und abgerissen.
- ✓ Die **verblühten Blütenstände** im Sommer auf das **erste fünfbliättrige Blatt** zurückschneiden um die Nachblüte zu fördern.
- ✓ Alle Wildrosen (einmalblühend) werden nur ausgelichtet oder leicht zurückgeschnitten. Diese blühen am einjährigen Holz

Kletterrosen benötigen jedes Frühjahr einen Schnitt um einer Verkahlung vorzubeugen. Hierbei werden **1-2 alte Triebe ganz entfernt** und neue Triebe nachgezogen. An den verbleibenden Haupttrieben werden alle Seitentriebe auf **2-3 Augen zurückgeschnitten.**



vorher



nachher

Wer verträgt was?

Einen **starken Verjüngungsschnitt** vertragen:

- ✓ alle Sträucher die mit vielen Trieben immer wieder aus dem Boden austreiben.
- ✓ die meisten immergrünen Laubgehölze wie Buchs, Kirschlorbeer, Rhododendron.
- ✓ Flieder
- ✓ von den Nadelgehölzen nur die Eibe.

Einen **starken Verjüngungsschnitt** schlecht oder gar nicht vertragen:

- ✓ die meisten Nadelgehölze.
- ✓ Goldregen, Zieräpfel, Ginster.

Fast **keinen Schnitt** benötigen:

- Immergrüner Schneeball, Magnolie, Goldregen, Ilex, Zaubernuss, Scheinhasel, Seidelbast, Felsenbirne.

- ✓ Ziergehölze so wenig und so selten wie nötig schneiden, besser:
- ✓ Bereits beim Pflanzen die spätere Wuchsgröße beachten.
- ✓ Natürliche Wuchsform berücksichtigen.
- ✓ Pflanzen nicht verstümmeln, da dies nicht nur das Aussehen sondern auch die Pflanzengesundheit beeinträchtigt.
- ✓ Im Zweifel eine Fachfirma oder Fachleute zu Rate ziehen.

Der Schnitt der Obstgehölze

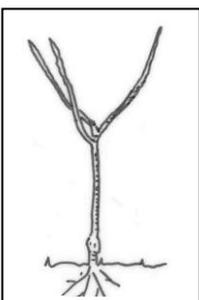
Warum werden Obstgehölze geschnitten?

- ✓ Aufbau einer **kräftigen, tragfähigen und dauerhaften Krone**.
- ✓ **Erhaltung des Fruchtertrages** über einen möglichst langen Zeitraum.
- ✓ Herstellen eines Gleichgewichtes zwischen Wachstum und Blütenknospenbildung.
- ✓ In die Krone muss **Licht und Luft** kommen, dies **verhindert Pilzkrankheiten** und fördert qualitativ **hochwertigere Früchte**.

Grundregeln:

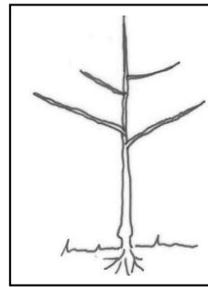
- ✓ Schneiden regt das Triebwachstum an. Herabbinden von Ästen und Nichtschneiden mindert das Triebwachstum.
- ✓ Starktriebige Bäume nicht oder wenig schneiden. Bei schwachtriebigen Bäumen kann durch Schnitt das Triebwachstum angeregt werden.
- ✓ Für vermehrten Fruchtansatz **waagerechte**, leicht nach oben gerichtete **Äste fördern**.
- ✓ Beim Schnitt die **Fruchtholzbildung** der verschiedenen Obstarten **beachten**. (S.8)

Verschiedene Kronenformen



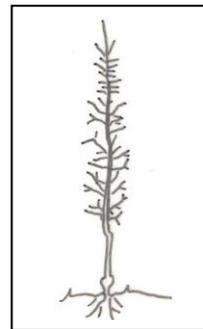
Trichter- oder Hohlkrone

Sie besteht aus 3 Leitästen, wobei der Mitteltrieb fehlt. Keine stabile, dauerhafte Krone. Anwendung oftmals bei Sauerkirsche oder Pfirsich.



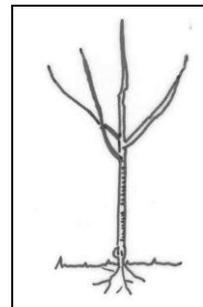
Spalier- oder Längskrone

Sie besteht aus einem Mitteltrieb und mehreren Leittrieben. Diese verlaufen in eine Richtung, z.B. an einer Hauswand oder auf der Grundstücksgrenze. Hier ist ein stützendes Gerüst erforderlich.



Spindel

Kleiner Baum auf schwachwachsender Unterlage. Nur kurze Fruchtspieße. Nach Möglichkeit wenig oder kein Schnitt, damit das Wachstum nicht angeregt wird. Hauptsächlich im Erwerbsobstbau beim Apfel oder zur Trogbepflanzung.



Rundkrone

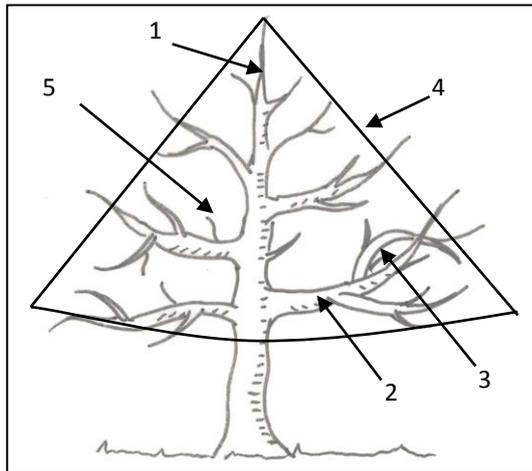
Sie besteht aus einem durchgehenden Mittelleittrieb und einem Gerüst von 3-5 Leitästen, die auf verschiedene Höhen und Richtungen verteilt sind. Stabile Krone, empfehlenswert für alle Halb- und Hochstämme.

Erziehung einer Rundkrone

- ✓ Der Kronenaufbau muss von **Beginn an erfolgen**, spätere Korrekturen sind oft schwierig oder unmöglich.
- ✓ Alle Schnittregeln beachten.
- ✓ **Mittelleittrieb fördern** und Konkurrenztriebe entfernen.
- ✓ Hauptleitäste durch **herunterbinden oder abspreizen** die richtige Stellung geben (leicht schräg nach oben)
- ✓ Die **untersten Äste** müssen am **weitesten nach außen reichen**. Durch diese **breite Kegelform** bekommen alle Blätter genügend Sonne.
- ✓ Der Hauptleitast geht bis in die die Astspitze durch, die Nebenleitäste ordnen sich unter.
- ✓ Nach einem Rückschnitt bilden sich auf der Astoberseite oftmals senkrecht stehende Wasserschosse/Geiztriebe, diese sollten im jungen Stadium (noch nicht bleistiftstark)

ausgebrochen werden. Dadurch wird ein Neuaustrieb an der Stelle verhindert.

1. Stammverlängerung/Mittelleittrieb
2. Hauptleitäste
3. Nebenleitäste mit Fruchtzweigen / Fruchtholz
4. Die Form eines breiten Kegels sorgt für eine stabile und voll besonnte Krone
5. Wasserschosse ausbrechen



Beispiel

Sommerschnitt an einem Hochstamm-Apfel, der 1-2 Jahre nicht geschnitten wurde.



Vor dem Schnitt

Der Baum ist „verbuscht“. Jeder Ast versucht als Spitze nach oben zu kommen, der untere Kronenbereich ist voll beschattet.

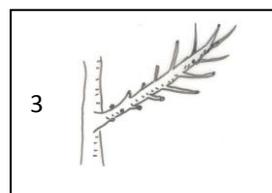
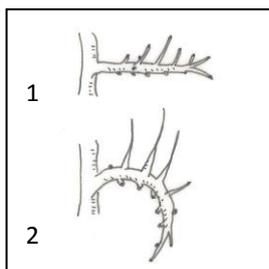
Wachstum

Bäume unterliegen im Allgemeinen der **Spitzenförderung**, d.h. an den am **stärksten** und am **steilsten** stehenden Ästen entstehen die **stärksten Neuzuwächse**. Im Alter nimmt die Spitzenförderung ab und macht einem Wachstum in die Breite Platz.

An **senkrecht** stehenden **Ästen** bilden sich **kaum Fruchtknospen**.

Für den Obstbaumschnitt bedeutet dies:

1. Äste die waagrecht stehen treiben an den oben liegenden Knospen aus (Oberseitenförderung), sie wachsen langsamer und bilden vermehrt Fruchtholz.
2. Tiefhängende und herabgebundene Zweige treiben im Scheitelpunkt stark aus (Scheitelpunktförderung).
3. Schrägsteher Ast, gut geeignet für Frucht- und Nebenleitäste.



Nach dem Schnitt

Die Hauptleitäste wurden festgelegt und nach **außen geleitet**, der **Mittelleittrieb** von **Konkurrenztrieben** befreit. Überflüssige Äste wurden entfernt. Auf diesen Eingriff wird der Baum mit einem starken Wachstum reagieren. Die **neuen, senkrechten Wasserschosse** müssen dann **rechtzeitig entfernt (ausgerissen)** werden, sonst sieht der Baum im Folgejahr wieder aus wie auf dem ersten Bild.

Der Schnitt an verschiedenen Obstgehölzen:

Kernobst:

- ✓ Der Schnitt kann Ende des Winters im März erfolgen. Im Mai/Juni die entstehenden **Wasserschosse ausbrechen**.
- ✓ Bei zu starkem Obstansatz werden einige Früchte entfernt, damit sich die restlichen besser entwickeln können.
- ✓ Kranke und mit Schädlingen befallene Pflanzenteile entfernen.

Steinobst:

- ✓ Süßkirschen können direkt nach, oder **bei der Ernte** geschnitten werden. Gerade Süßkirschen ausschließlich im Sommer schneiden.
- ✓ **Sauerkirschen** tragen, wie der **Pfirsich** auch, am **einjährigen Holz**. Abgeerntete Triebe werden deshalb jedes Jahr bis auf einen nachwachsenden jungen Trieb zurück geschnitten. Diese Fruchtholzverjüngung verhindert eine Verkahlung und der Baum trägt immer reichlich.
- ✓ Da Pfirsiche wahre (drei zusammenstehende Knospen) und falsche (einzelne Blütenknospen) Fruchtriebe haben, werden diese zur Unterscheidung am besten zur Blütezeit im Frühjahr geschnitten. Möglichst viele wahren Fruchtriebe stehen lassen. Wie die Sauerkirsche trägt der **Pfirsich** nur am **einjährigen Holz**.
- ✓ Pflaumen und Zwetschgen auslichten und Wasserschosse entfernen.

Schalenobst

- ✓ Haselnüsse werden ausgelichtet, indem man Triebe ganz am Boden entfernt. Es genügen 4-6 Hauptäste für eine Pflanze.
- ✓ **Walnüsse** sollten, wenn überhaupt, **nur im Sommer** geschnitten werden. Den Baum bereits in jungen Jahren auf eine Höhe von ca. 2,5 m aufasten.

Rote und weiße Johannisbeeren, Stachelbeeren

- ✓ Alle drei tragen am **1-2 jährigen Holz** am besten.
- ✓ Äste die älter als 3-4 Jahre sind, werden mit der Ernte, tief am Boden entfernt.
- ✓ Jedes Jahr 2-3 neue Triebe nachziehen und ebenso viele alte entfernen. Der Strauch

sollte insgesamt aus 8-12 kräftigen Trieben bestehen.

- ✓ Tipp: Johannisbeeren können auch als **Spalierpflanze** an einem Rankgerüst gezogen werden, dies verbessert die Fruchtqualität.

Schwarze Johannisbeeren

- ✓ Schwarze Johannisbeeren tragen am besten am **einjährigen Holz**.
- ✓ Abgeerntete Triebe dicht über dem Boden herausschneiden und 2-3 starke Neutriebe nachwachsen lassen.
- ✓ Insgesamt sollte der Strauch aus ungefähr 8 Hauptästen bestehen.

Himbeeren

- ✓ Bei früh tragenden Sorten werden die **abgeernteten Triebe** dicht über dem Boden abgeschnitten, ebenso wie die schwachen Jungtriebe. 5-8 neue Triebe bleiben pro Pflanze stehen, sie tragen im nächsten Jahr.
- ✓ Bei Herbsthimbeeren werden **alle abgeernteten Ruten** zurückgeschnitten.

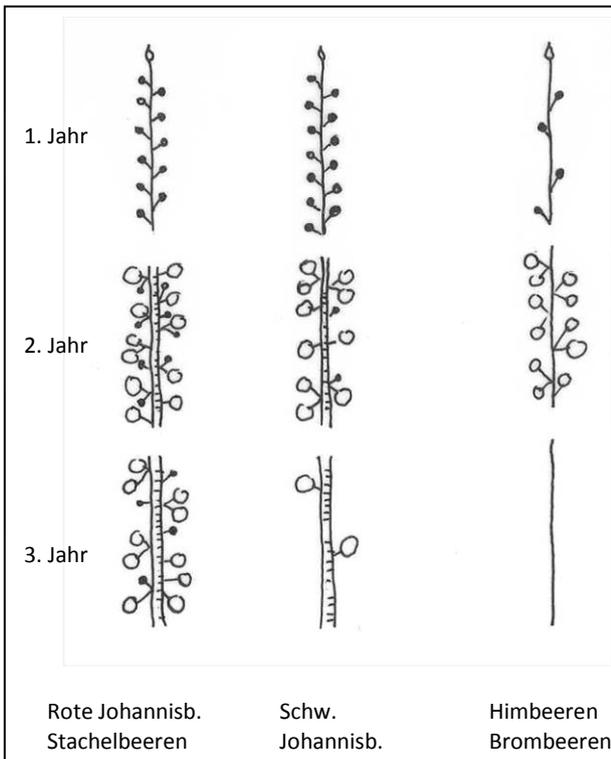
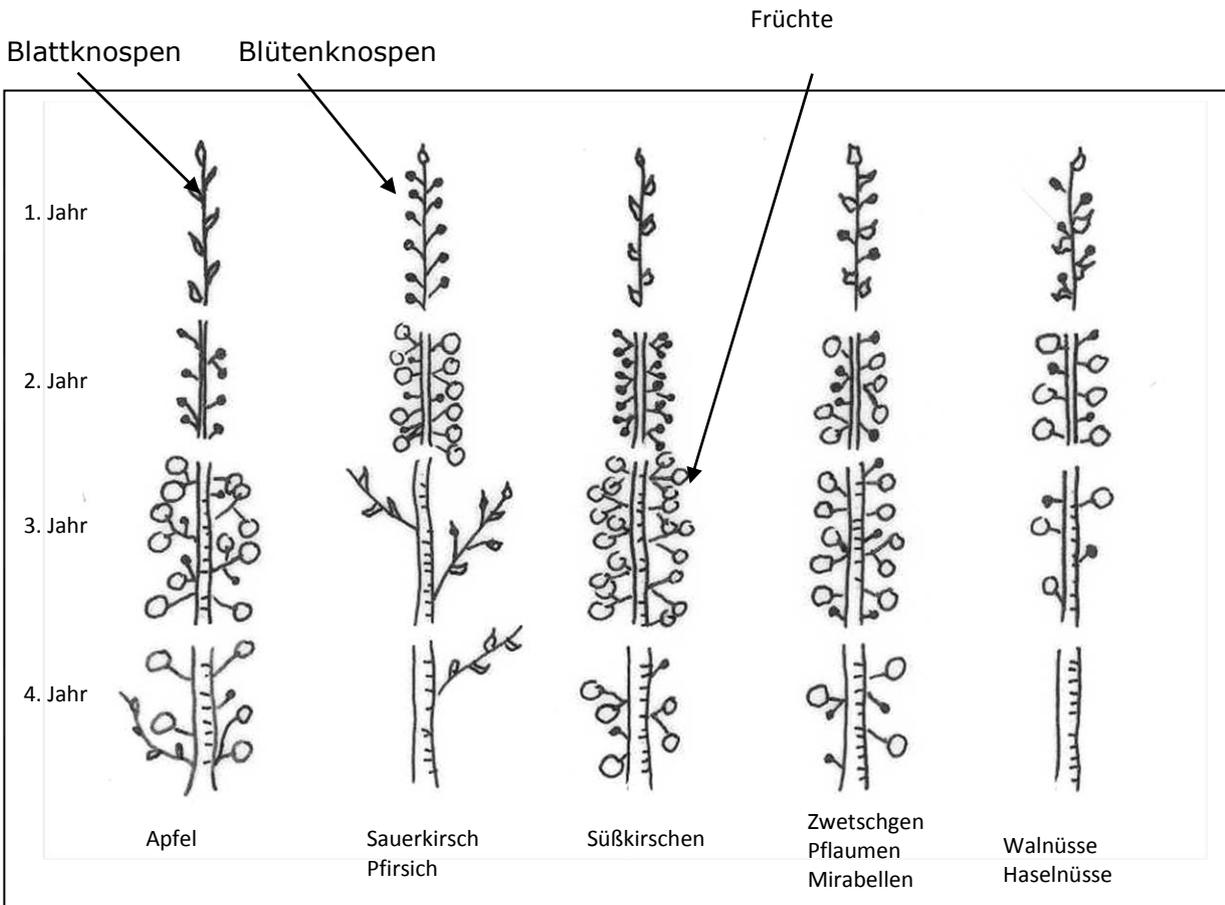
Brombeeren

- ✓ Pro Pflanze 4-6 Jungtriebe an einem Gerüst aufbinden.
- ✓ Nach der Ernte die **abgetragenen Triebe** am Boden zurückschneiden und wiederum 4-6 kräftige neue Triebe stehen lassen, diese fruchten im nächsten Jahr.
- ✓ Geiztriebe, die sich im Sommer in den Blattachsen bilden, werden auf 2-3 Augen zurück geschnitten.

Weinreben

- ✓ Wichtig! Wein blüht und fruchtet am **neuen Austrieb, welcher auf einem einjährigen Trieb wächst**.
- ✓ Unterschiedliche Schnittweisen je nach Wuchsart (Spalier, Pergola).
- ✓ Im März werden die Ruten des letzten Jahres auf 2-3 Augen eingekürzt. Aus diesen Augen treiben neue Ruten, die in diesem Jahr tragen.
- ✓ Im Sommer werden diese Ruten über dem obersten Fruchtansatz eingekürzt. Über der Frucht sollten **min. 6-7 Blattpaare** für die Zuckerbildung stehenbleiben.
- ✓ Fruchtlöse Triebe werden eingekürzt, auf ihnen können im nächsten Jahr fruchtragende Triebe wachsen.

Fruchtbildung an verschiedenen Obstarten



Zu Ihrer Sicherheit

Achten Sie bei allen Schnittmaßnahmen immer auf Ihre Sicherheit.

- ✓ Beim Schnitt **langarmige Kleidung** und **Schutzhandschuhe** tragen.
- ✓ Andere Personen sollten beim Schnitt **genügend Abstand** einhalten.
- ✓ Arbeiten möglichst **vom Boden aus erledigen**, unter Zuhilfenahme von Teleskopscheren- und Sägen.
- ✓ Nur **sichere Leitern** bei einem **sicheren Stand** verwenden.
- ✓ **Klettern im Baum** möglichst **vermeiden**, auch gesund aussehende Äste können leicht brechen.
- ✓ **Kettensägen niemals im Baum oder auf Leitern** verwenden. Arbeiten dort mit einer guten Zugsäge erledigen.
- ✓ Vor dem Einsatz von Kettensägen **entsprechende Schulungen** machen und **Schutzkleidung** tragen.